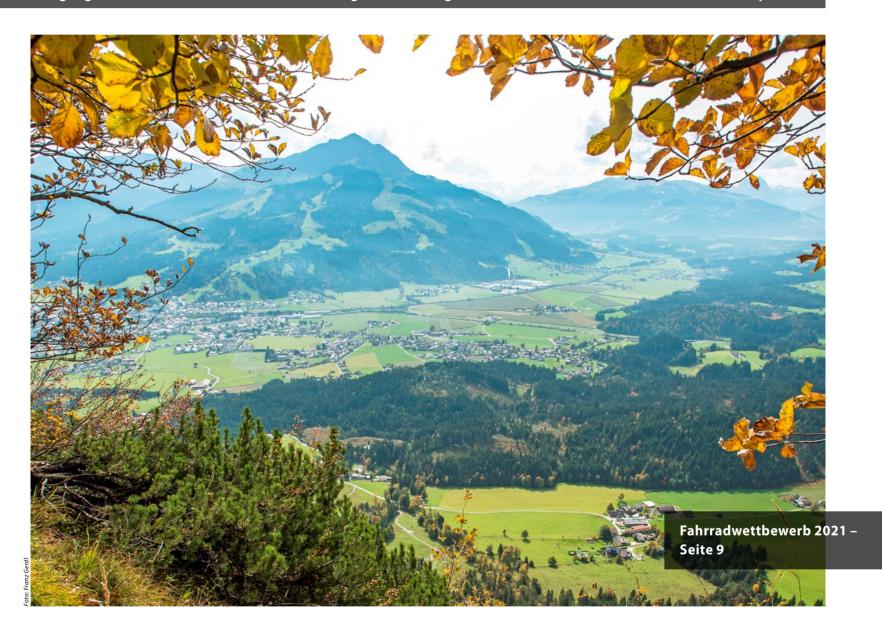
ST. JOHANNER GEMEINDENACHRICHTEN

Jahrgang 29/290

Amtliche Mitteilungen der Marktgemeinde St. Johann in Tirol

April 2021



Rechnungsabschluss einstimmig genehmigt

Seite 2

Masterplan

Die Bauarbeiten zur Neugestaltung der Dechant-Wieshoferstraße zwischen Kirchplatz und Neubauweg schreiten zügig voran. Alle Firmen und Geschäfte sind während der Bauphase fußläufig erreichbar. Die Fertigstellung ist für Anfang Juni geplant.

Tag des Sports verschoben

Der Sportausschuss und der Ausschuss für Bildung und Familie haben beschlossen, die Durchführung der Veranstaltung "Tag des Sports" auf Grund der weiterhin angespannten Corona-Situation auf das Jahr 2022 zu verschieben.

Zeitpolster

Seit März gibt es auch in St. Johann ein Zeitpolster-Team. Dieses neue Betreuungsund Vorsorgemodell vermittelt Freiwillige für einfache Betreuungsleistungen – seien es Fahrdienste, Hilfe in Haus und Garten oder administrative Erledigungen.

Der Bürgermeister informiert

Liebe St. Johannerinnen und St. Johanner,

Rechnungsabschluss 2020

In der letzten Gemeinderatssitzung haben wir den Rechnungsabschluss des vergangenen Jahres einstimmig verabschiedet. Trotz der Corona-Krise sind wir mit zwei blauen Augen davon gekommen, denn die Gemeinde hat zwar weniger eingenommen als ursprünglich im Budget 2020 veranschlagt war, unterm Strich steht aber im Ergebnishaushalt erfreulicherweise ein Überschuss.

Dank der gemischten Wirtschaftsstruktur in St. Johann mit vielen Firmenstandorten, vor allem in den Bereichen Handel und Gewerbe aber auch mit Industrie und verschiedenen Dienstleistern, kann der Einbruch, den der Tourismus schon seit einem Jahr erleiden muss, etwas leichter verkraftet werden als es in vielen anderen Tiroler Gemeinden der Fall ist. Dennoch hat uns die Corona-Krise ordentlich getroffen und im Vergleich zu 2019 Einbußen in der Gemeindekasse von 1,464 Millionen Euro verursacht.

Den größten Teil dieser Verluste machen die Ertragsanteile aus, die um rund 860.000,-- Euro niedriger lagen als im Jahr davor. Bei der Kommunalsteuer haben wir um 200.000,-- Euro weniger eingenommen als 2019. Dazu ist zu bemerken, dass wir vor Corona dank des guten Wirtschaftswachstums jedes Jahr eine merkbare Steigerung der Kommunalsteuer-Einnahmen hatten. Wenn man diesen Umstand mit-

einberechnet, ist der Verlust bei der Kommunalsteuer somit also noch höher. Der Ergebnishaushalt des Jahres 2020 weist aber trotz der beträchtlichen Mindereinnahmen ein erfreuliches Plus von 758.947,55 Euro auf.

Mit Jahresende 2020 lag der Schuldenstand der Gemeinde bei 6,461 Millionen Euro. Der Verschuldungsgrad stieg durch die Krise von 23,73 auf 33,52 Prozent, was eine mittlere Verschuldung bedeutet. Im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden stehen wir damit aber immer noch gut da, und ich möchte betonen, dass wir das bewusst in Kauf genommen haben, weil wir alle Projekte, die wir uns für 2020 vornehmen wollten, auch umgesetzt haben. Dadurch konnten wir der heimischen Wirtschaft alle vor der Krise vereinbarten Aufträge zukommen lassen.

Nun wollen wir zuversichtlich in die Zukunft blicken. Ich hoffe, dass wir die Pandemie so schnell wie möglich in den Griff bekommen, damit wir neuerliche Lockerungen erfahren können. Mit den hoffentlich in absehbarer Zeit erfolgenden Erleichterungen wird allgemein ein wirtschaftlicher Aufwärtstrend prognostiziert, sodass wir uns auch wieder höhere Einnahmen erwarten.

St. Johann 2030-2050

Anfang April wurden die Mitglieder des Gemeinderates über den aktuellen Stand des Projekts St. Johann 2030-2050 informiert. Unsere Gemeinde macht durch einen raschen Bevölkerungszuwachs und die damit verbundene infrastrukturelle und wirtschaftliche Veränderung eine sehr dynamische Entwicklung durch. Für die kommenden Jahre ergeben sich daher einige Herausforderungen, für die wir Lösungen finden müssen. Dieses Wachstum muss in die richtigen Bahnen gelenkt werden, und so soll der Weg in die Zukunft vor allem nachhaltige Ergebnisse bringen.

Derzeit werden die Themenfelder des Projektes intensiv bearbeitet, und zwar sind das die Bereiche: Wohnen und Soziales; Lebensraum, Boden und Flächenentwicklung; Umwelt, Natur und Energie; Gesundheit und Bildung; Digitalisierung; Verkehr und Mobilität; Gemein-

schaftsleben; Wirtschaft; Landwirtschaft und Tourismus.

Mit dem zukunftsweisenden Prozess "St. Johann 2030-2050" sollen neue Chancen und Herausforderungen für die Marktgemeinde ausgearbeitet, strategische Projekte definiert und eine Struktur für deren Umsetzung geschaffen werden. So erhalten wir einen Leitfaden für die nächsten Jahre, der die künftige Entwicklung von St. Johann in Tirol vorgibt. Die Ergebnisse werden gegen Jahresende der Öffentlichkeit präsentiert.

COVID-19-Impfungen

Ich bin sehr dankbar dafür, dass unsere über 80-jährigen Mitbürgerinnen und Mitbürger Ende März mit der zweiten Corona-Impfung bestmöglich immunisiert werden konnten. Auch ein Großteil der auf Grund von Erkrankungen stark gefährdeten älteren Personen ist bereits geimpft. Im Zuge dieser Impfkampagne gab es keinerlei Probleme und der Ablauf war bestens organisiert. Daher möchte ich allen, die mitgeholfen haben, herzlich für ihren Einsatz danken.

Die zweite Phase der Impfungen hat schon um Ostern begonnen, und so werden derzeit die über 65-Jährigen, gereiht nach Alter und gesundheitlichen Risiken, geimpft, ebenso Berufsgruppen in der 24-Stunden-Betreuung sowie Personal in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen. Danach kommen Berufsgruppen in kritischen und essenziellen Schlüsselpositionen sowie die über 50-Jährigen dran.

Ich wünsche uns allen, dass die Impfstofflieferungen gesteigert werden und die Impfkampagnen schneller ablaufen können, damit so schnell wie möglich ein allgemeiner und flächendeckender Schutz vor schweren COVID-19-Verläufen gewährleistet ist. Nur so können wir die von uns allen ersehnte Normalität erlangen. Daher rufe ich alle St. Johannerinnen und St. Johanner auf, sich impfen zu lassen, und hoffe in diesem Sinne auf einen schönen Sommer.

Euer Bürgermeister Hubert Almberger

Aktuell

Wieshoferstraße • Lärmschutz

Bauarbeiten in der Dechant-Wieshoferstraße

Seit Anfang März wird an der Umsetzung des Masterplans in der Dechant-Wieshoferstraße vom Kirchplatz bis zur Einbindung des Neubauwegs gearbeitet. Die Bauarbeiten hätten bereits im letzten Jahr durchgeführt werden sollen, doch da kam der erste Corona-Lockdown.

Trotz der Sperre des Bauabschnittes gibt es keine Verkehrsbehinderungen, da der neu zu gestaltende Bereich komplett in der Fußgängerzone liegt. Über die gesamte Baustellendauer werden die Geschäfte, Wohnungen und Büros also fußläufig erreichbar sein.

Bei der Neugestaltung wird der bestehende Straßenbelag mit großformatigen Granitplatten in der Mittelzone sowie mit so genannten Wiener Würfeln an den Seiten ersetzt. In Passagen, die oft überquert werden, erfährt der

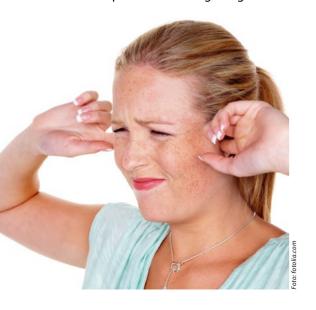


Mittelstreifen optische Unterbrechungen, außerdem erfolgt die Umstellung auf ein Mittelentwässerungssystem, ansonsten ist die Ausführung niveaugleich.

Die Pflasterarbeiten werden voraussichtlich Anfang Juni abgeschlossen sein.

Lärmschutz

Die Gartenarbeit hat wieder begonnen. Dabei werden häufig Maschinen und Geräte verwendet. Dass diese auch Lärm machen, der von den gemütlich in der Sonne liegenden Nachbarn als störend empfunden wird, ist vielen in der Euphorie ihrer Tätigkeit gar nicht



bewusst. Die wohlverdiente Erholung im Garten wird zum puren Stress, wenn nebenan ohrenbetörender Lärm erzeugt wird.

Die Ruhezeiten sind gesetzlich genau geregelt und müssen daher auch von allen Bürgerinnen und Bürgern eingehalten werden. Wir möchten die wichtigsten Inhalte der Lärmschutzverordnung für die Marktgemeinde St. Johann in Tirol in Erinnerung rufen.

Die Verrichtung lärmerregender Haus- und Gartenarbeiten ist an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen überhaupt, an Werktagen in der Zeit von 12.00 bis 14.00 Uhr und von 20.00 bis 08.00 Uhr verboten. Diese lärmerregenden Arbeiten sind außerdem in einem Umkreis von 50 m von Schulen während der Unterrichtszeit, von Kirchen während der Gottesdienste, von Plätzen während Versammlungen und der Friedhöfe während Beerdigungen untersagt.

Modellflugkörper und Modellfahrzeuge, die mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sind, dürfen im verbauten Gebiet und innerhalb eines Bereiches von 400 m außerhalb des verbauten Gebietes nicht in Betrieb genommen werden.

Die Benützung von Rundfunk- und Fernsehgeräten, Lautsprechern und Tonwiedergabegeräten ist im Freien, insbesondere in öffentlichen Anlagen, auf Straßen und Plätzen verboten, sofern dadurch störender Lärm erzeugt wird.

Der genaue Wortlaut der Verordnung ist auf der Gemeindehomepage <u>www.st.johann.tirol</u> unter Bürgerservice – Vorschriftensammlung zu finden.

Aus den Abteilungen

Soziales, Standesamt und Wissenswertes



Im Fundamt der Marktgemeinde St. Johann in Tirol wurden in der Zeit von 10. März bis 9. April 2021 folgende Gegenstände abgegeben:

- 1 Kinderroller
- 1 Skateboard
- 1 Seniorenhandy
- 1 Ohrring
- 2 Fingerringe
- 1 optische Brille
- 1 Rucksack
- 1 GZ-Koffer
- 1 Mütze

diverse Schlüssel

Die Fundgegenstände können im Marktgemeindeamt, Zimmer 1, während der Amtsstunden abgeholt werden.

IMPRESSUM

"St. Johanner Gemeindenachrichten:" Amtliche Mitteilungen der Marktgemeinde St. Johann in Tirol.

Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Marktgemeinde St. Johann in Tirol, Redaktionelle Leitung: Mag. Peter Fischer, Anschrift: Marktgemeindeamt, 6380 St. Johann in Tirol, Bahnhofstraße 5, Tel.: 05352/6900-0. E-mail: gemeinde@st.johann.tirol, Web: http://www.st.johann.tirol

Druck und Satz: Hutter Druck GesmbH & Co. KG, 6380 St. Johann, Birkenstraße 5.

Verlagspostamt: 6380 St. Johann in Tirol.

Gedruckt auf Umweltschutzpapier. Erscheint monatlich außer im August.

Sprechtage

Sprechtage der Pensionsversicherungsanstalt sind derzeit nur nach telefonischer Terminvereinbarung bei der Pensionsversicherung, Landesstelle Tirol, möglich.

Telefon: 05 03 03, E-Mail: pva-lst@pv.at

Den Termin kann man dann im Büro der Arbeiterkammer Kitzbühel, Rennfeld 13, wahrnehmen.

Aus dem Standesamt

In der Zeit von 28. Februar bis 4. April 2021 beurkundete Personenstandesfälle:

Eheschließungen:

| 13. 3. 2021 | Marc Georg SCHEIFLINGER |
|-------------|------------------------------|
| | und Carolin Maria FERNSERNER |

18. 3. 2021 Reinhard Ferdinand HABERL und Doris Michaela MANSOUR

Sterbefälle:

| 16. 3. 2021 | Margareth BUCHER, 90 Jahre |
|-------------|--------------------------------|
| 27. 3. 2021 | Theresia BURGSTALLER, 89 Jahre |
| 31. 3. 2021 | Joseph TEUFEL, 83 Jahre |
| 4. 4. 2021 | Adelheid KÖSTENBAUMER, |
| | 98 Jahre |

Geburten:

| 28. 2. 2021 | Josef PIXNER |
|-------------|-------------------------|
| 2. 3. 2021 | Eva FELLER |
| 6. 3. 2021 | Emanuel HERADES |
| 7. 3. 2021 | Matilda Elise DÖTLINGER |
| 22. 3. 2021 | Lukas KNERINGER |
| 27. 3. 2021 | Vitus Reza EDER-DOWLATI |
| 31. 3. 2021 | Niklas SALVENMOSER |
| 3. 4. 2021 | Adrien Felix BUSIC |

In eigener Sache

Geschätzte Leserinnen und Leser,

die Corona-Krise hat uns nun schon über ein Jahr im Griff, und eine Rückkehr zu der vielzitierten und von allen herbeigesehnten "Normalität" ist immer noch nicht abzusehen. Wir haben aber inzwischen gelernt, mit ständig neuen Erlässen und laufenden Änderungen von Vorschriften zu leben und flexibel darauf zu reagieren.

Anders ist das bei einer Monatszeitung, die bei diesen schnellen Veränderungen manchmal nur hinterher hinken kann. Daher wiederhole ich mich schön langsam, wenn ich Ihnen hier mitteile, dass die St. Johanner Gemeindenachrichten nicht ganz so aktuell sein kann, wie es unsere schnelllebige Zeit erfordern würde. Glücklicherweise gibt es aber auch die Homepage www.st.johann.tirol, auf der Sie alle Informationen aus der Gemeinde immer auf dem neuesten Stand abrufen können

meint Ihr Redakteur Peter Fischer

Lohnsteuerausgleich online machen

Wie komme ich zu meinem Geld? Sobald der Arbeitgeber bzw. die Arbeitgeberin den Lohnzettel für das abgelaufene Jahr an das Finanzamt übermittelt hat – in der Regel Ende Februar des Folgejahres – kann Ihre Arbeitnehmer-Veranlagung vom Finanzamt bearbeitet werden.

Das entsprechende Formular dafür gibt es auf FinanzOnline www.finanzonline.at.

Die elektronischen Veranlagung über das Internet bietet ein modernes und kundenorientiertes Service.

Mit FinanzOnline können steuerliche Angelegenheiten schneller und effizienter erledigt werden. Das spart Zeit und Geld.

Wissenswertes

Ortsmarketing • Frequenz

Neues aus dem Ortsmarketing Büro:

Neu: Attraktives Carsharing für Vereine!

Das unkomplizierten "Jo-e" Carsharing der Marktgemeinde entwickelt sich weiter. Mit einem speziellen Tarif für Vereine wird das Angebot noch attraktiver. Vereinen wird ein Tarif von 15,-- Euro pro Monat (zuzüglich 2 Euro pro Buchungsstunde + 0,2 Euro pro gefahrenen km) bei einer Mindestbindung von einem Jahr geboten. Dafür bekommt der Verein zwei übertragbare Keycards, mit denen

die Autos für Vereinsfahrten wie Wettbewerbe, Trainings oder Proben gebucht werden können. Vor der ersten Fahrt gibt es eine ausführliche Fahrzeugerklärung.

Bei Interesse entweder auf www.treffpunktstjohann.at/jo-e/informieren oder direkt bei uns im Ortsmarketing Büro melden.



Wir freuen uns sehr, dass der Wochenmarkt so gut in die Saison starten konnte. Auch wenn uns die Situation nach wie vor fordert, sehen wir, dass wir auf Ihre Eigenverantwortung zählen können. Maske tragen und AbFoto: Franz Gerdl

stand halten ist für den Großteil der Besucher zur Normalität geworden. Danke, dass sie so gut mit uns zusammenarbeiten.

Herzliche Grüße, Marije Moors





Ortsmarketing St. Johann in Tirol GmbH office@ortsmarketing-stjohann.at, Tel.: 05352 90321

Auslastungsmessung im Ortszentrum

Als zeitlich begrenztes Pilotprojekt wird derzeit eine Auslastungsmessung für den St. Johanner Wochenmarkt durchgeführt. Unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Abstandsregelung von zwei Metern ergab sich für den zur Verfügung stehenden Platz beim St. Johanner Wochenmarkt eine maximale Besucheranzahl von 300 gleichzeitig anwesenden Personen.



Daher wurden im Marktgelände Frequenzmessgeräte installiert, die Daten über die jeweils aktuelle Besucherauslastung beim Wochenmarkt liefern. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse können auch für zukünftige Veranstaltungen herangezogen werden.

Auf der Homepage des Ortsmarketings <u>www.treffpunkt-stjohann.at</u> kann man die Auslastung des Wochenmarktes aktuell abrufen. Je nach Höhe der Besucherfrequenz verändert sich die Farbe auf der Ampel:

grün Auslastung bis 50 % gelb Auslastung bis 70 % orange Auslastung bis 90 % rot Auslastung ab 91 %

Mit diesem Service soll eine Entscheidungshilfe geboten werden, ob und wann man den Markt besuchen kann. Natürlich wird beim Besuch des Marktes besonders an die Eigenverantwortung aller appelliert – Maskenpflicht und Abstand halten.





Öffnungszeiten

Für maximal 10 Kinder bzw. Jugendliche nach Anmeldung. Ab 10 Jahren ist ein Antigentest (nicht älter als 48 Stunden) oder PCR-Test (nicht älter als 72 Stunden)

für die Nutzung des Indoor-Bereichs notwendig. FFP2-Maske für Jugendliche ab 14 Jahren, unter 14 Jahre Mund-Nasen-Schutz.

Mittwoch, 15:30 bis 17:30 Uhr: Kinder der Volksschule ab 8 Jahren

Mittwoch, 18 bis 19:30 Uhr: Treff 14 bis 17 Jahre

Donnerstag, 15:30 bis 17:30 Uhr: Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen Gymnasium bzw. Mittelschule

Donnerstag, 18 bis 19:30 Uhr: Treff 14 bis 17 Jahre

Freitag und Samstag, 17 bis 19:30 Uhr: Treff 12 bis 17 Jahre

Freitag und Samstag, 20 bis 22 Uhr: Onlinespiele über Discord ab 13 Jahren

Zusätzlich bieten wir euch im Mai:

- einen achtwöchigen Skateboardkurs mit Matthias Obwaller, jeden Mittwoch: Anfänger 15 bis 16 Uhr, Fortgeschrittene 16:15 bis 17:15 Uhr, je Gruppe maximal 10 Kinder bzw. Jugendliche zwischen 8 und 17 Jahren, mit Anmeldung
- Kindernachmittag/JugendTreff: Outdoorspiele, Basteln, Volleyball, Bouldern u.v.m.
- Mötzn Treff: voraussichtlich Yoga und Fitnesstag

Alle aktuellen Infos findet ihr auf Facebook, Instagram und/oder unserer Homepage.

Euer JUZ-Team

Anmeldung und Kontakt:

Marktgemeinde St. Johann in Tirol, Jugendzentrum,

Leiterin: Gudrun Krepper,
Salzburgerstraße 17b,
6380 St. Johann in Tirol,
Tel.: +43 676 88690490,
Whats App: +43 699 11497461,
E-Mail: juz@st.johann.tirol;
www.facebook.com/juzst.johann; www.instagram/jugendzentrum_st.johann; HP: www.
st.johann.tirol/jugendzentrum/



Jugendcoaching

Das Team vom Jugendcoaching ist für euch erreichbar – auch online. Für Jugendliche mit aktuellem Schulbesuch:

Janina (Tel.: +436765140659) und Rupert (Tel.: +436765140667) Für Jugendliche ohne aktuellen Schulbesuch:

Tamara (Tel.: +436763067920) und Michael (Tel.: +436767216797)

Außerdem im Jugendzentrum

Familienberatung:
Tel. 06608282691, E-Mail: fbz@a1.net
Mutter-Eltern-Beratung mit
Dr. Anna Salvenmoser-Grahmann
und Hebamme Sieglinde Koidl: Tel. 06801206040



Tennis-Schnuppertraining für Kinder

Tennis-Fans aufgepasst. Der Tennisclub St. Johann veranstaltet am Samstag, den 8. Mai 2021, ein Schnupper-Training mit unserem Trainerteam für Kinder bis 15 Jahre, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene. Bitte um Anmeldung per E-Mail unter <u>markus.nestler@generali.com</u>

Wegen der Covid-Präventionsmaßnahmen gibt es eine stündliche Einteilung von 15.00 bis 18.00 Uhr. Wir freuen uns auf euch und bitten um Rückbestätigung.

Berichte LMS · Spielothek

Landesmusikschule St. Johann in Tirol

Neuanmeldungen für das Schuljahr 2021/22 sind noch bis 31. Mai 2021 im Büro der Landesmusikschule St. Johann in Tirol, in den Exposituren, bei allen Gemeindeämtern und natürlich online unter www.musikschulen.at/stjohann möglich.

Bitte beachten Sie, die beschränkte Aufnahmemöglichkeit in einigen Fächern. Durch das reduzierte Raumangebot können nicht alle Aufnahmen garantiert werden.

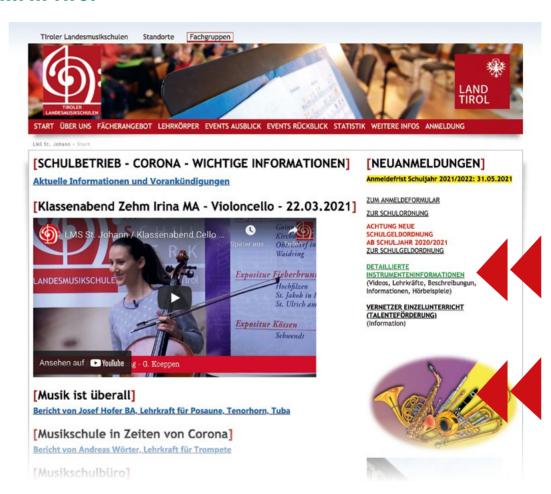
Sichern Sie sich rechtzeitig einen Platz und melden Sie sich an:

Landesmusikschule St. Johann in Tirol, Bahnhofstraße 3, 6380 St. Johann in Tirol, Tel.: 05352 6900 852, Mail: st.johann@lms.tsn.at www. musikschulen.at/stjohann

Virtueller Tag der offenen Tür

Die Corona-Pandemie hat uns seit mehr als einem Jahr fest im Griff. Sie bestimmt, was wir dürfen und was wir nicht dürfen, was machbar ist und was eingeschränkt werden muss. So sind alle gefordert, und erstmals wird der Tag der offenen Tür, die Informationsmöglichkeit über das Unterrichtsangebot der Landesmusikschule St. Johann in Tirol, ins Internet übertragen.

Viele Wochen war ein eifriges Team unterwegs und hat versucht, möglichst viele Eindrücke aus dem vielfältigen Bildungsangebot festzuhalten. Michael Sojer als Kameramann und



Werner Groisz als Sound-Designer haben Schüler und Schülerinnen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern begleitet und nicht nur eine wichtige Informationsquelle für alle Interessierte, sondern auch ein kleines Zeitdokument über die Ausbildung an der Landesmusikschule St. Johann in Tirol geschaffen.

Darüber hinaus haben viele Lehrkräfte die Ei-

geninitiative ergriffen und eigenständig ihr technisches Wissen und Können in selbstproduzierten Videos umgesetzt.

Das alles und noch viel mehr finden Sie auf der Startseite der Musikschule unter www.musikschulen.at/stjohann im Bereich: Detaillierte Instrumenteninformationen.

Spielothek

Die Spielothek ist in der Mediathek St. Johann untergebracht und an jedem zweiten Donnerstag von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Es gibt 540 Spiele zum Ausleihen.

Pro Person können maximal drei Spiele ausgeliehen werden, Kinder unter acht Jahren können nur in Begleitung eines Erwachsenen Spiele ausleihen. Die Verleihgebühr beträgt 1 Euro pro Spiel für zwei Wochen, es gibt auch günstigere Spielpässe (12 Spiele um 10 Euro).



Zur Beachtung: Jedes Spiel wird bei seiner Rückgabe auf Vollständigkeit und Funktionstüchtigkeit kontrolliert. Wird ein Spiel beschädigt oder geht es verloren, ist Ersatz zu leisten.

Die Öffnungstage bis zu den Sommerferien: 6. und 20. Mai, 10. und 24. Juni, 8. Juli.

Umwelt

Gelber Sack • Mobilität

Wohin reist der gelbe Sack?

Die Erde leidet unter unserem extremen Plastikkonsum. Pro Minute wird eine Million Plastikflaschen gekauft. Plastik ist ein Material, das viele hundert Jahre haltbar ist, aber wir machen daraus Dinge, die nur einmal verwendet und dann weggeworfen werden. Wir könnten sehr gut ohne Einwegplastik leben, aber dafür müssten wir unsere Gewohnheiten ändern. Früher wurden Lebensmittel in Papier eingewickelt und in Dosen oder Gläsern aufbewahrt. Spielzeug war aus Holz oder Metall. Die Menschen hatten nur wenig Dinge und wenn etwas kaputt war, wurde es repariert. Es gab viel weniger Abfall als heute. Das mindeste was wir tun können, ist unseren Plastikmüll wieder zu verwerten, damit er nicht im Meer landet, Tiere und Pflanzen vergiftet und schlussendlich auch uns.

Der gelbe Sack hofft, mit dem in unseren Haushalten angefallenen Verpackungsplastik auf die richtige Reise gehen zu dürfen, und zwar:

Zunächst wird er vor die Haustüre gestellt oder direkt beim Recyclinghof abgegeben. Der erste Zwischenstopp ist dann in Hopfgarten im Brixental. Von dort wird er von der Firma DAKA nach Pfaffenhofen verschickt, wo er von der Firma Höpperger empfangen wird. In Pfaffenhoffen steht eine der modernsten Sortieranlagen weltweit. Der Sack wird dort inspiziert, ein



Sieb filtert die kleinen Teile heraus, der Rest fällt auf ein Förderband. Ein Lasersystem erkennt genau, um welchen Kunststoff es sich handelt und sortiert die Plastikprodukte in über 15 verschiedene Kisten.

Gute Qualität wird an die Endstation 1 – die Industrie – weitergeschickt. Dort wird das Material sortiert, geschreddert, gewaschen und eingeschmolzen. Daraus werden kleine Plastikkügelchen gemacht, sogenannte Pellets. Aus diesen wird etwas Neues geformt. Man kann daraus Bänke, Schuhe, Spielsachen, Kleidung und Böden, ja sogar Straßenbeläge machen, aber diese werden auch wieder viele hundert Jahre halten, also wir sollten nicht zu viele davon herstellen.

Endstation 2: Kunststoff kann nicht unendlich wieder verwertet werden und mache Plastiksorten gar nicht. Deshalb werden sie aussortiert und in die Müllverbrennungsanlage geschickt. Dort wird aus dem Plastik Energie gewonnen. Dabei entstehen allerdings giftige Gase und viel Asche, die deponiert werden muss.

Fazit: Am besten ist es, Plastik zu vermeiden, so gut es nur geht.

Also bitte nichts einfach achtlos wegwerfen, sondern zunächst erkundigen, ob es in den Gelben Sack kommt oder über den Restmüll entsorgt werden muss.

Wie viel darf Mobilität kosten?

Das größte Sorgenkind im Klimaschutz ist nach wie vor der Verkehrssektor. Rund 30 % der Treibhausgasemissionen in Österreich gehen auf sein Konto.

Einer aktuellen Studie zufolge unterschätzen Autofahrerinnen und Autofahrer den wahren Preis, den sie für ihr Fortbewegungsmittel zahlen, um bis zu 50 %. Gerade in Tirol mit den günstigen Preisen im öf-

fentlichen Nahverkehr ist das Einsparungspotenzial beim Umstieg auf Bus und Bahn sehr hoch. Die realen Autokosten lassen sich übrigens über www.oeamtc.at/aiwebapp berechnen.

Am günstigsten ist man zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs. Ein Umstieg auf das Fahrrad ist speziell auf Kurzstecken sinnvoll. Rund die Hälfte aller PKW-Fahrten in Tirol sind kürzer als fünf Kilometer. Eine Strecke, die die meisten Personen ganz einfach mit dem Rad oder E-Bike zurücklegen können. Mit dem Fahrrad ist man nicht nur günstig unterwegs, sondern hält sich auch fit und ist, gerade im Ortsgebiet, meist schneller am Ziel.

Bewegung und Sport

Fahrradwettbewerb • Tag des Sports

Fahrradwettbewerb 2021

Bereits seit 20. März heißt es wieder: Ganz "Tirol radelt". Die Klimaschutz-Initiative von Klimabündnis und Land Tirol ruft alle Tirolerinnen und Tiroler zum Mitradeln auf. Den Radbegeisterten, die ihre Kilometer online eintragen, winken attraktive Preise. Im letzten Jahr haben rund 3.500 Personen 3 Millionen Radkilometer gesammelt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von "Tirol radelt" haben im letzten Jahr gemeinsam 75 Mal die Erde umrundet. Tirol lag damit auf Platz zwei im österreichischen Bundesländer-Vergleich. 114 Gemeinden, 114 Betriebe, 59 Vereine und 18 Bildungseinrichtungen hatten zum Mitradeln aufgerufen und um jeden Radkilometer gekämpft. Und auch heuer sind wieder zahlreiche Veranstalter aus ganz Tirol mit dabei.

Von der Alltagsradlerin über den Moutainbiker bis zur Genussradlerin – alle Radbegeisterten können sich unter tirol.radelt.at anmelden. Die gefahrenen Kilometer werden mittels Handy-App automatisch aufgezeichnet oder im persönlichen Bereich manuell eingetragen. Gefragt sind nicht Tempo oder Höchstleistungen sondern der Spaß am Radeln. Wer bis 30. September mindestens 100 Kilometer auf dem Drahtesel zurücklegt, hat die Chance auf einen der Hauptpreise.

Die gesammelten Kilometer können einer Gemeinde, einem Arbeitgeber, einem Verein oder einer Schule gutgeschrieben werden – über 300 Veranstalter waren 2020 mit dabei. Die Marktgemeinde St. Johann in Tirol landete dabei wieder auf einem Spitzenplatzen.

Knapp die Hälfte aller Autofahrten in Österreich sind kürzer als fünf Kilometer. Hier gilt es anzusetzen – ob in die Arbeit, zur Schule oder in der Freizeit – viele dieser Fahrten können mit dem Rad zurückgelegt werden. Wenn der



motorisierte Verkehr sinkt, steigt die Lebensqualität im Land. Radfahren ist also nicht nur gut für unsere Gesundheit und das Portemonnaie sondern auch für die Umwelt und das Klima.

Tag des Sports - Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

"Fortsetzung folgt", hieß es nach der erfolgreichen Premiere unseres "Tag des Sports". 14 Sportvereine aus der Marktgemeinde St. Johann in Tirol präsentierten sich am Sonntag, 16. September 2018 bei Kaiserwetter im Koasastadion und setzten damit ein deutliches Zeichen für Bewegung, Gesundheit und Gemeinschaft. An die 300 Kinder nahmen an den



verschiedenen Aktivitäten teil und die Marktgemeinde präsentierte sich wieder als "familienfreundliche Gemeinde".

Alle zwei Jahre wollte man nunmehr der St. Johanner Bevölkerung die Möglichkeit geben, in netter Atmosphäre gemeinsam mit den Kindern die regen Aktivitäten unserer Sportvereine zu erkunden. Dann kam Corona, und die für Herbst 2020 geplante Veranstaltung musste auf heuer verschoben werden.

Und auch in diesem Jahr ist eine mögliche Wiederholung äußerst fragwürdig. So haben der Sportausschuss mit Sportreferent Robert Steger sowie der Ausschuss für Bildung und Familie (Referentin Andrea Hauser) beschlossen, die Durchführung der sympathischen Veranstaltung vorerst auf Eis zu legen und auf das Jahr 2022 zu verschieben. Sollte sich die Corona-Situation bis Mitte Sommer jedoch deutlich verbessern und noch genügend Vorlaufzeit für die Planungen zur Verfügung stehen, wird man natürlich eine mögliche Umsetzung noch heuer ins Auge fassen.

In diesem Sinne und in sehnsüchtiger Erwartung eines endlich wieder halbwegs normalen Gemeinschaftswesens in unserem lebendigen St. Johann: Abstand halten - viel Freude an der Bewegung - g'sund bleiben!

Soziales Zeitpolster • Pflege

Zeitpolster - Neues Betreuungs- und Vorsorgenetz in St. Johann

Sie brauchen Hilfe im Alltag? Wir bieten Betreuungsleistungen für ältere Menschen und Familien. Wir, das ist eine Gruppe von Zeitpolster in St. Johann, und Zeitpolster, das ist ein neues Zeit-Vorsorgesystem für nachhaltiges und generationenverbindendes Geben und Nehmen.

Seit März dieses Jahres ist in St. Johann das erste Zeitpolster-Team Tirols tätig. Das Team besteht aus Christl Schneider, Maria Achorner, Melanie Hutter und Michael Lagler sowie ersten Helfenden und betreuten Personen, und nun sollte es stetig wachsen.

Zeitpolster wurde 2018 vom Vorarlberger Sozial-Unternehmer Gernot Jochum-Müller als neues Betreuungs- und Vorsorgemodell gegründet und wächst seitdem stetig. Im Jänner dieses Jahres wurde der Verein auch Gesundheitsminister Anschober vorgestellt, der vom Konzept sehr angetan war und es in der aktuellen Pflegereform berücksichtigen wollte. Aktuell gibt es Teams in Vorarlberg, Wien, der Steiermark, in Niederösterreich und in Salzburg - und nun eben auch in Tirol.

Das Zeitpolster-Team vermittelt Freiwillige für einfache Betreuungsleis-





tungen. Dies können Fahrdienste zum Arzt sein, Hilfe in Haus und im Garten, einfache handwerkliche Arbeiten, administrative Erledigungen oder auch ein Spaziergang oder ein Kaffee-Besuch. Dafür erhalten die Freiwilligen kein Geld sondern Stunden auf einem Zeitkonto, die sie später einlösen können, wenn sie selbst Betreuung benötigen. Personen, die noch kein Zeitguthaben angespart haben, zahlen 8 Euro pro Stunde an den Verein.

Nun geht es darum, das Team in St. Johann weiter auszubauen, wofür auch weitere Helfende gesucht werden.

Sie sind interessiert, benötigen Hilfe für sich oder für Angehörige oder wollen selbst Hilfe anbieten? Registrieren Sie sich unverbindlich auf <u>www.zeitpolster.com</u>.

Sie haben noch Fragen? Dann melden Sie sich einfach beim Zeitpolster-Team St. Johann. Tel: +43 664 88720764 eMail: <u>team.st.johann.tirol@</u> zeitpolster.com

Das Team St. Johann freut sich auf euch.

Pflegeberuf mit Zukunft

Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule bietet in Kufstein und St. Johann in Tirol Ausbildung mit Zukunftsperspektive.

Die Corona-Pandemie verdeutlicht, wie wichtig der Pflegeberuf ist und wie krisensicher Berufe in diesem Bereich tatsächlich sind. Derzeit gibt es in Österreich grundsätzlich drei verschiedene Ausbildungen in der Pflege: die Pflegeassistenz, die Pflegefachassistenz und die Diplomierte Gesundheits- und

Krankenpflege. Bei der Diplomausbildung bestehen derzeit noch zwei Ausbildungswege. Zum einen die traditionelle Diplomausbildung, und darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dafür den Bachelorstudiengang zu absolvieren, der in Kooperation mit der "fhgesundheit" in Innsbruck am Standort Kufstein stattfindet. Im Hinblick auf die berufliche Qualifikation sind beide Ausbildungen gleichwertig.

Der Pflegeberuf hat eine große Zukunftsperspektive mit Jobgarantie. Die Ausbildung ist auch nach oben hin durchlässig. Wer mit dem Pflegeassistenten beginnt, kann sich Schritt für Schritt bis zum Bachelorstudium weiter qualifizieren.

Informieren Sie sich über unsere aktuellen Termine: www.gukps.at und bewerben Sie sich gleich für Ihre Ausbildung mit Zukunft.

Verschiedenes

Museum • Gartengestaltung

Museums- und Kulturverein

Zur Überbrückung der Zeit bis wir unser Museum in Juni wieder öffnen werden, zeigen wir hier ein weiteres Bild aus unserem Museumsarchiv. Es handelt sich dabei um eine kolorierte Postkarte aus dem Jahr 1907, die eine Ansicht des Theresienbades mit der Thalmühle sowie einen Bildausschnitt mit Blick auf den Aiglsbacher Wasserfall zeigt.

Das Theresienbad, auch Samerbadl genannt, war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein beliebtes St. Johanner Ausflugsziel. Es handelte sich dabei um

ein traditionelles Naturheilbad mit ursprünglich drei Badekabinen und daran angeschlossener Gastwirtschaft samt Tanzboden. Westlich davon (am Bild rechts davor) befand sich die Thalmühle, eine von ursprünglich acht St. Johanner Mühlen. Bad und Mühle wurden Anfang der 1970er Jahre abgerissen, sodass heute nur noch die Theresienkapelle und ein

Cheresienbad b.St.Johann i. Tirol

Brunnen mit dem Heilwasser an diesen historischen Ort erinnern. Vom Samerbadl weiter taleinwärts kommt man zum Aiglsbacher Wasserfall, der nach wie vor ein beliebtes Ausflugsziel ist. Leider wurde die historisch richtige Bezeichnung "Aiglsbach" aus unerklärlichen Gründen bereits vor einigen Jahrzehnten auf "Eifersbach" umbenannt.

Weitere Informationen über das Theresienbad und die Thalmühle finden Sie auf der Homepage des Museums- und Kulturvereins www.museum1.at. unter "Journal" in der vierten Ausgabe unserer heimatkundlichen Schriftenreihe "Zwischen Kaiser, Kalkstein und Horn".



Ortsbildpflege ist rund ums Haus gefragt

Mit viel Liebe und Einsatz pflegen die St. Johannerinnen und St. Johanner ihre Gärten, und es ist erfreulich, dass es in unserer Gemeinde zahlreiche vorbildlich gepflegte Gärten gibt, die als grüne Oasen unser Ortsbild verschönern.

Leider muss aber auch darauf hingewiesen werden, dass es manche Mitbürger gibt, die zwar den Garten vor dem Haus pflegen, dafür hinter dem Haus alles ablagern, was nicht mehr gebraucht wird. Wir appellieren daher an alle Haubesitzer, auch hinter ihren Häusern auf Ordnung zu achten, denn was man hinter dem eigenen Haus nicht sieht, ist für den Nachbarn sehr wohl sichtbar. Wenn sich aber alle bemühen, rund ums Haus Ordnung zu halten, werden auch alle davon profitieren. In diesem Sinne wünschen wir für die warme Jahreszeit erholsame Tage im Freien und vor allem schöne Ausblicke.

Bergsport

Alpenverein

Alpenverein Sektion Wilder Kaiser St. Johann in Tirol

Besondere Zeiten fordern jeden einzelnen, so auch unsere Jugend der Sektion. Das Vereinsleben scheint still zu stehen, unsere Jugend bzw. die Familien vermissen unsere Veranstaltungen, die wir immer über das ganze Jahr verteilt haben. Zusammen was zu erleben, zu spielen, zu wandern, zu klettern etc.

So kam es zur spontanen Idee, am Osterwochenende eine Osterhasenrätselsuche im Bereich von unserem Naherholungsgebiet Moore & More zu veranstalten und durchzuführen. Am Samstag und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr konnten die Familien selbständig diese Veranstaltung bewältigen. In drei verschiedenen Schwierigkeitsstufen wurden Fragen an fünf Stationen, die mit roten Luftballonen markiert waren, aufgestellt und

wortet wurden, bekam man eine Zahlenkombination, die dazu benötigt wurde, um eine Holzkiste am Ende des Parcours öffnen zu können. Darin befanden sich kleine Osternester, jeder Teilnehmer durfte sich dann damit belohnen und mit nach Hause nehmen. Nicht weniger als ca. 150 Teilnehmer waren an beiden Tagen unterwegs. Die Jugendgruppenbetreuer bekamen sehr viel Lob und tolle Fotos von den Suchenden. In der freien Natur mit der Familie unterwegs zu sein, miteinander Spaß zu haben - lachende Kinder, Jugendliche und auch Eltern im Wald zu hören, die sichtlich Spaß miteinander hatten, ist für jeden einzelnen Betreuer Balsam für die Seele. Finanziert wurde das ganze vom Erlös unseres Online Adventmarktes letzten Jahres, und auch Betreuer der Jugendgruppe steuerten nicht nur ihre Freizeit sondern auch einiges für die Osternester bei. Ein großes herzliches "Vergelts Gott" kann ich da nur sagen.

vorbereitet. Wenn die Fragen richtig beant-

In nächster Zukunft ist für die Jugend ein großer Fotowettbewerb geplant. Details folgen noch. Wir hoffen, dass auch hier wieder viele Kinder, Jugendliche und Familien mitmachen werden.

Leider sind uns noch für unser Erwachsenenprogramm die Hände gebunden, wir würden von Herzen gerne und wir brennen schon darauf, mit euch zusammen was unternehmen zu können. Wir dürfen aber leider noch nicht, sollte sich das ändern, werden wir uns über unsere Homepage, unseren Newsletter und über andere Medien natürlich sofort melden.

Unsere Koasa Boulder Halle ist im Freibereich zwar geöffnet, aber der Innenbereich und unser tolles Café muss leider noch geschlossen bleiben. Nicht einmal unsere Kletterkinder und die Kletterjugend dürfen trainieren, obwohl alle in der Schule getestet werden.



400 m² für maximal 16 Kinder, es ist kein Kontaktsport und nur die Trainer sind in der Halle. Für mich als Obmann ist das nicht nachvollziehbar.

Wir hoffen, heuer im Sommer in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde St. Johann für unser Café Chalk eine Terrasse zu errichten, die es uns dann erlaubt, zusammen einen Kaffee zu trinken und den Kletterern beim Bouldern zuschauen zu können. Im April werden auch noch im Außen- und Innenbereich Matten ausgetauscht. Die Kosten dafür belaufen sich auf 25.000,-Euro.

Als Obmann der Sektion Wilder Kaiser sehe ich trotz allem positiv in unsere Zukunft, mit dem Wissen ein tolles Team zu haben, auf das ich zählen und ich mich verlassen kann, ein großes "Donksche" dafür. Nicht zu vergessen unsere (über) 2.700 Mitglieder, die uns, der Sektion, den Rücken stärken und bei unseren Veranstaltungen dabei sind.

In diesem Sinne ein "Berg Heil" und kommt immer wieder gesund nach Hause.

Euer Obmann, Harry Aschacher



Kultur Musikkapelle

The Show must go on irgendwann

Mit dem 1. Mai beginnt für uns Musikantinnen und Musikanten normalerweise wieder die Zeit der (kirchlichen) Ausrückungen und Konzerte. Gerne würden wir Sie jetzt an dieser Stelle zu unserem Maikonzert am Hauptplatz einladen, aber bei Redaktionsschluss stand zumindest eines schon fest: ein Konzert der Musikkapelle am 1. Mai wird es auch heuer nicht geben.

Sollte sich bis zum 1. Mai an der aktuellen Situation etwas ändern, so stehen wir natürlich in den Startlöchern.



Der Vorstand hatte die Idee zu einem nachhaltigen "Ostersackerl to go" inklusive Füllung.

Musikalischer Osterhase

Seit sechs Monaten haben wir auch nicht mehr geprobt. Unseren Instrumenten tut das nicht so gut, und damit sie nicht einrosten hat der Osterhase allen unseren Mitgliedern ein "Ostersackerl" gebracht. Darin versteckt waren nicht nur Eier und ein Schokohase, sondern auch Noten als kleiner Gruß von unserem Kapellmeister Hermann Ortner, verbunden mit der Bitte, diese bis zu einer ersten Probe zu üben. Noch steht allerdings in den Sternen, wann eine solche Probe wieder möglich ist. Geplant sind allerdings nach Rücksprache mit dem Tourismusverband bereits unsere Sommerkonzerte. Sie sollten voraussichtlich am Freitag, 2. Juli starten. Ganz nach dem Motto "The Show must go on"...

Rückgabe Frühjahrskonzert-Karten

Mehr als ein halbes Jahr ist seit der letzten Ausrückung der Musikkapelle vergangen. Es gab keine Christbaumversteigerung, keine Weihnachtsfeier und keine Ausrückung am Palmsonntag. Und auch unser Frühjahrskonzert mussten wir zum zweiten Mal in Folge coronabedingt absagen. Karten für unser abgesagtes Konzert, The Show must go on" können ab Mai nur mehr direkt bei der Musikkapelle zurückgegeben werden. Bitte die Original-Karten per Post unter Angabe von Name, Telefonnummer und Bankverbindung (IBAN)



Seit mehr als 6 Monaten ist das Probelokal der Musikkapelle verwaist

an folgende Adresse schicken: Musikkapelle St. Johann in Tirol, Bahnhofstraße 3, 6380 St. Johann. Der Ticketpreis von Euro 16,-- wird dann auf das angegebene Konto rückerstattet. Bei all jenen, die ihre Karte nicht zurückgeben, bedanken wir uns sehr herzlich für die finanzielle Unterstützung in diesen schwierigen Zeiten.



So haben wir die Sommerkonzerte in Erinnerung (2019).

Wir Musikantinnen und Musikanten sind bereit und freuen uns schon sehr darauf, wieder miteinander und für unser Publikum musizieren zu dürfen.

Sport und Natur

Volleyball • Mischwald

Trainieren mit Verantwortung

Die Devise des Volleyballclubs St. Johann: Man muss den Kids Perspektiven geben.

Für Obmann Peter Wallner war vom Beginn der Pandemie weg klar: Besonders Kinder und Jugendliche brauchen das Training sowohl zur Leistungssteigerung als auch als psychische Unterstützung in dieser verrückten Zeit. Nach den langersehnten Lockerungen im Nachwuchsbereich trainieren nun endlich wieder an die 100 Kids in 10 Kleingruppen unter Einhaltung eines strengen Präventionskonzeptes im Koasastadion und auf der JoeRASSic Beacharena am Goinger Badesee.

"Gerade jetzt zeigt sich die Notwendigkeit solcher Investitionen besonders deutlich. Langer Atem, viel Verhandlungsgeschick und ein verrückter Baggerfahrer (Josef Rass) haben maßgeblich dazu beigetragen, dass Volleyballtraining - wenn auch eingeschränkt - für Kinder und Jugendliche stattfinden kann", meint Wallner, der seit Jahrzehnten an der Planung und Errichtung beider Locations maßgeblichen Anteil hat.

Bereits im Herbst konnte durch viel Engagement die vorzeitige Schließung der Sporthallen in St. Johann verhindert werden. Jetzt nimmt der Verein neuerlich eine Vorreiterposition ein. Nach zahlreichen Stunden des Grübelns und Planens kann der VC St. Johann mit einem überzeugenden Präventionskonzept aufwarten. Abgesichert ist alles durch die strikte Befolgung der Vorgaben des Bundes sowie die Mithilfe des Tiroler Volleyballverbandes bei der Umsetzung.

Möglich wird das Ganze aber erst durch die Spielerinnen der Damenmannschaft unter Headcoach Daniel Gavan. Die Mädels mussten nicht lange gebeten werden, sie zeigten sich sofort bereit, jeweils paarweise die Trainingseinheiten zu übernehmen. Dabei sind (noch) fehlende Trainerlizenzen in dieser Ausnahmesituation zweitrangig. Ihre Vorbildwirkung und das Einbringen der eigenen Trainingserfahrungen bieten die Grundlage für ein motivierendes und freudvolles Training. So können nun in 10 Kleingruppen mit je maximal 8 Teilnehmern an die 100 Kinder und Jugendliche (Mädels und Burschen) zwischen 7 und 18 Jahren mehrmals wöchentlich mit dem "Grundnahrungsmittel" Bewegung "versorgt" werden. Koordiniert und fachlich betreut wird das Geschehen durch Obmann Wallner und Damentrainer Gavan. Einmal wöchentlich



muss getestet werden, Hygieneregeln und Desinfektion sind selbstverständlich. Die Einheiten werden unter Bedacht der Abstandsregeln durchgeführt.

Dabei wird aber nicht einfach drauflos trainiert: Der Tiroler Volleyballverband arbeitet an einem Konzept für die Durchführung einer abgespeckten Meisterschaft im Freien, die je nach Coronasituation ab Anfang Mai an mehreren Wochenenden geblockt starten könnte. Damit hat der VC neben den positiven sozialen und psychischen Auswirkungen auf die Kinder auch ein ganz konkretes sportliches Ziel: So viele Teams wie möglich an der Meisterschaft teilnehmen zu lassen.

Gesunde und stabile Mischwälder - die beste Risikoversicherung gegen Naturgefahren

Im Bezirk Kitzbühel gibt es 55.000 Hektar Wald, das sind nahezu 50% der Bezirksfläche. Wälder sind eine unersetzliche Lebensgrundlage für uns Menschen. Um die Wälder für die nächsten Generationen zu sichern, muss uns die Überführung in klimafitte Wälder gelingen. Dazu haben der Bund und das Land Tirol ein weitumfassendes Schwerpunktprogramm gestartet. Im Rahmen dieses Programms bietet das Land Tirol den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern ab sofort gezielte Beratungsund Förderprogramme.

Die Wälder im Bezirk Kitzbühel erfüllen wie kaum anderswo gleichzeitig mehrere, wenn

nicht sogar alle Waldfunktionen. Neben der hohen Schutzfunktion auf etwa 70% der Waldfläche dient derselbe Wald in diesem touristisch stark genutzten Bezirk insbesondere zur Erholung für Einheimische und Gäste. Gerade die Corona-Pandemie zeigt auf, wie groß der Drang der Menschen ist, aus dem Haus zu kommen, um in der Natur Erholung zu finden. Wälder sind letztendlich eine unersetzliche Lebensgrundlage für uns Menschen. Gesunde Wälder speichern das für die Klimaerwärmung verantwortliche CO², reinigen Wasser und Luft. Somit kommt auch der Wohlfahrtswirkung eine immer größere Bedeutung zu.

Der Klimawandel ist eine Herausforderung für den Wald. Nicht nur wir Menschen leiden unter der Hitze und Trockenheit, auch unsere Wälder sind hiervon stark betroffen. Vor allem durch häufiger auftretende Wetterextreme wie Trockenperioden und Stürme als Folge des Klimawandels und den daraus folgenden Schwächungen der Bestände (z.B. leichterer Käferbefall) werden die Wälder immer stärker in Mitleidenschaft gezogen. Bäume haben einen langen Produktionszeitraum und müssen 80 Jahre und älter werden, bis sie erntereif sind. Infolge dieser Langlebigkeit ist das Ökosystem Wald nur begrenzt

Natur Mischwald

in der Lage, sich den rasch ändernden Bedingungen anzupassen. Die natürlichen Mechanismen für eine kontinuierliche Anpassung greifen meist nicht rechtzeitig. Ein möglicher Stabilitätsverlust unseres Waldes würde aber bedeuten, dass die gerade für die Menschen so wichtigen Waldfunktionen auf bestimmte Zeit von ihm nicht oder nur bedingt erfüllt werden können.

Damit es aber auch in 100 Jahren noch intakte Wälder gibt, müssen diese vorausschauend bewirtschaftet werden. Nur eine zukunftsorientierte Waldbewirtschaftung sichert uns auf Dauer den nachwachsenden Rohstoff Holz und sorgt gleichzeitig für unersetzliche Lebensräume.

Die weitverbreitete Fichte gerät gerade unter 1.000 m Seehöhe zunehmend auch im Bezirk Kitzbühel durch Trockenstress und Borkenkäfer immer öfter unter Druck. Für einen klimafitten Bergwald ist daher eine Vielfalt von Baumarten der Schlüssel zum Erfolg. In Tirol hat man schon seit geraumer Zeit mit der Überführung von nadelholzdominierten Beständen in artenreiche Mischwälder begonnen. Vergangene Sturmereignisse, die auch nicht vor dem Bezirk Halt machten, haben dies mancherorts beschleunigt. Eine an den Standort und die lokalen Bedingungen angepasste Naturverjüngung ist optimal. Oft ist nur eine Ergänzungsbepflanzung erforderlich. Wo jedoch geeignete Samenbäume fehlen, oder aus Sicherheitsgründen Eile geboten ist, muss aufgeforstet werden.

Für den Wald der Zukunft braucht es Baumarten, die mit den zukünftigen Klimabedingungen besser zurechtkommen. Umso wichtiger sind Mischwälder mit vielen verschiedenen Baumarten, wie Buche, Eiche aber auch Ahorn und Linde sowie Lärche und Tanne, die auf etwaige Störungen wesentlich flexibler reagieren. Dadurch senkt sich das Betriebsrisiko bei dieser Bewirtschaftung.

Hinsichtlich der Auswahl der Baumarten werden die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer gerne vom örtlichen Waldaufseher und Förster unterstützt. Die Pflanzenwahl orientiert sich im Wesentlichen an die bereits



vor Jahren für Tirol ausgearbeitete Waldtypisierung, deren Basis die standörtlichen Parameter bilden. Mischbaumarten, insbesondere Laubholz, werden in Gruppen aufgeforstet, wobei die Fläche einer Gruppe in etwa der Krone eines ausgewachsenen Baumes der jeweiligen Art entsprechen soll. Sogenannte Mischwaldbauminseln aus etwa 20 bis 25 Bäumen der gleichen Art, die verpflockt und gegen Wildverbiss geschützt werden, haben sich bewährt. Die Räume dazwischen bleiben frei und die Natur kann sich hier von selbst entfalten. Gleichzeitig ist die rechtzeitige Pflege beim Aufwachsen der Bäume sehr wichtig, um stabile Bestände für die nächste Waldgeneration zu bekommen. Zur Erhöhung von Widerstandskraft und Qualität gilt es insbesondere ,diese Bestände frühzeitig und regelmäßig zu durchforsten und die Baumartenmischung gegebenenfalls zu regulieren.

Zur Umsetzung dieser Vorsorgeaktivitäten für eine gesunde Mischwaldgeneration von Morgen sind nicht nur die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer gefordert, vielmehr braucht es die Mithilfe aller Naturnutzer. Auch gilt es, die Gesellschaft bezüglich

der Folgen des Klimawandels auf unsere Schutzwälder zu sensibilisieren. Der Wald überlebt ohne Mensch, der Mensch ohne Wald nicht.

Mit der zielgerichteten Förderung von Schwerpunktmaßnahmen soll die Wirkung des Waldes verbessert werden, insbesondere vor allem dort, wo eine Verschlechterung droht. Für die erfolgreiche Umsetzung sind vor allem die Rahmenbedingungen von besonderer Bedeutung. Vielerorts spielen dabei Weide, Wild sowie Wildwuchs und Ignoranz mancher Naturnutzer eine große Rolle. Ein konstruktives Mittun aller Beteiligten ist somit ein Gebot der Stunde.

Weitere Informationen bei Waldaufseher Anton Rieser +43 676 88690219 anton.rieser@st.johann.tirol

Bezirksforstinspektion Kitzbühel
Tel: +43 5356 62131 6491 oder 6492
bh.kb.bezirksforstinspektion@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/kitzbuehel



#AUFBÄUMEN

Für unsere Zukunft.

